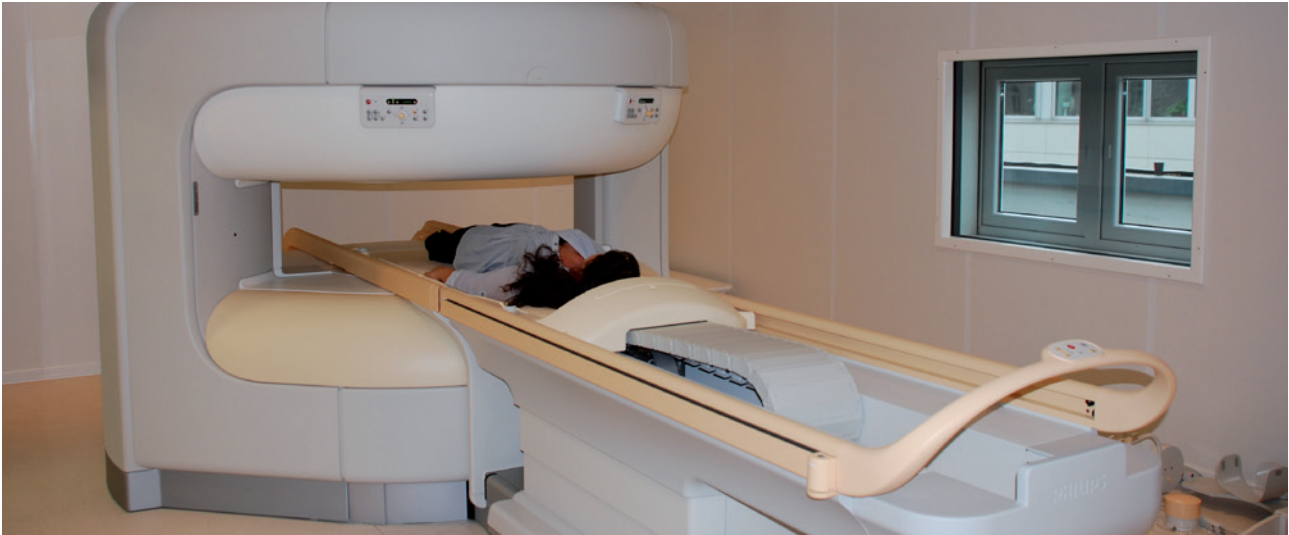


## XXL RIS: mehr Wirtschaftlichkeit und bessere Versorgungsqualität im Praxisnetz



Quelle/Fotos: Praxisnetz Radiologie & Nuklearmedizin, Bonn - RheinSieg; Text: HIMSS Media Group, Kurfürstenstr. 114, 10787 Berlin

Die überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft Praxisnetz Radiologie & Nuklearmedizin Bonn - Bad Godesberg - RheinSieg mit 8 Standorten arbeitet mit dem Radiologie Informations Systems (RIS) der Firma medavis. Die enge Kooperation der Ärzte untereinander gewährleistet den optimalen Informationsfluss zu den Patienten und zuweisenden Ärzten bis hin zu den Kollegen in mehreren Kliniken der Region. Die Patienten profitieren von einer wohnort- und zeitnahen Versorgung und einer Behandlung nach höchsten medizinischen Standards.

### Ein RIS für jede Dimension

Wenn wie im Falle des Praxisnetzes 20 Ärzte an 8 Standorten mit ihren Mitarbeitern an insgesamt 72 RIS-Arbeitsplätzen arbeiten, stellt das eine komplexe Herausforderung an die IT-Infrastruktur dar. Rund 150.000 Untersuchungen pro Jahr, über 500.000 Patienten und mehr als 1,3 Millionen Untersuchungen, diese Datenfülle will von einer RIS-Datenbank gemeistert werden; zumal wenn alle Standorte auf diese zentral zugreifen, und ohne dass die Performance leidet. Doch steuert das medavis RIS den Informationsfluss zwischen allen Beteiligten flexibel und zuverlässig, mit Schnittstellen zu 34 Modalitäten, dem PACS sowie einem Krankenhaus Informations System. Herr Professor Dr. Martin Vahlensieck, Radiologe, Geschäftsführer und Mitverantwortlicher für die IT-Infrastruktur des Praxisnetzes, erinnert sich: „Nach einer sehr intensiven Planungsphase, die von den medavis Mitarbeitern sehr professionell durchgeführt wurde, waren wir im Juli 2013 froh, mit einem neuen RIS zu starten. Wir hatten große Erwartungen, was mit dem neuen System besser werden sollte, nachdem wir das vorherige

nach nur drei Jahren enttäuscht gekündigt hatten.“ Die Anforderungen an das neue System waren klar formuliert: standortübergreifendes flüssiges Arbeiten von der Patientenaufnahme über die Befundung bis hin zur Abrechnung und schnelle Verfügbarkeit der Bilder, egal an welchem Arbeitsplatz. „Die Kopplung mit unserem PACS hat mit dem alten System nicht gut funktioniert“, erinnert sich Herr Professor Vahlensieck. „Ebenso hatten wir ein paar sehr unbefriedigende Versuche mit der Spracherkennung hinter uns. Dass medavis hier die tiefe Integration anbot, zudem noch mit dem Marktführer für Spracherkennung zusammenarbeitet und schließlich die Empfehlungen von Kollegen sowie Gespräche mit den medavis Mitarbeitern waren ausschlaggebend für unsere Entscheidung, das medavis RIS zu kaufen.“ Zwar musste anfangs die Bandbreite des Netzwerkes verdoppelt werden, damit die Ärzte ohne Verzögerungen mit dem zentralen RIS standortübergreifend arbeiten konnten, doch läuft die zentrale, sternförmig aufgebaute Installation heute stabil und zuverlässig. „Installationen mit unserer Dimension sind eine Herausforderung. In Sachen Netzwerk ist die

Beratung durch den Anbieter wichtig, damit man am besten schon vorher weiß, wie viel Bandbreite benötigt wird. Hier mussten wir etwas nachjustieren, doch dann lief alles rund. Die Anwender waren und sind zufrieden“ beschreibt Professor Vahlensieck den Start mit dem neuen RIS.

### Eine Patientenakte, vernetztes Arbeiten, schnelle Dokumentation

Gut zwei Jahre später ist das medavis RIS als ständiger und treuer Begleiter aus dem Praxisalltag nicht mehr weg zu denken. Egal an welchem Arbeitsplatz und an welchem Standort sich die Ärzte einloggen, ihr persönliches Nutzerprofil und die vollständige Patientenakte sind überall verfügbar. Die zentrale Speicherung der Daten aus allen Praxen gewährleistet den Zugriff auf alte Befunde und Bilder, selbst wenn der Patient zuvor an einem anderen Standort vorstellig war. Das ermöglicht dem Arzt eine optimale Vorbereitung auf den Patienten und, falls notwendig, den Austausch mit dem Kollegen, der in der Vergangenheit behandelte. „Das A und O ist es, dass mir bei der Behandlung alle notwendigen Informationen zum Patienten, auch aus der Vergangenheit, schnell und umfassend zur Verfügung stehen. Unsere Ärzte können sich mithilfe des RIS jederzeit austauschen, Vertretungen organisieren und Arbeit zuteilen, zentrale Arbeitslisten machen das möglich“ erläutert Professor Vahlensieck das standortübergreifende IT-Konzept. Die arztbezogenen Profile liefern jedem Anwender, egal wo er sich einloggt, den individuellen Arbeitsplatz inklusive Spracherkennung. „Mit Spracherkennung hatten wir zuvor nur schlechte Erfahrungen gemacht. Das funktioniert jetzt einwandfrei“ freut sich Herr Professor Vahlensieck über eine echte Verbesserung in seinem Arbeitsalltag. Die Ärzte des Praxisnetzes diktieren direkt über den RIS-Arbeitsplatz ihre Befunde und Briefe, korrigieren diese und fertig ist die Dokumentation. Dabei lernt die Software kontinuierlich mit. Sobald ein Arzt ein Wort, das falsch erkannt wurde, drei Mal korrigiert hat, erkennt das System

dieses Wort und merkt es sich für die Zukunft. „Selbstverständlich pflegen wir auch ein zentrales Wörterbuch, aber diese Lernfunktion im Prozess ist einfach cool“ findet Professor Vahlensieck. Zwar war die Spracherkennung mit zusätzlichen Anschaffungskosten verbunden, doch haben sich diese gelohnt. Fünf Mitarbeiter, die zuvor als Schreibkräfte angestellt waren, konnten andere Aufgaben übernehmen. „Der neue Workflow hat dazu geführt, dass wir dem Patienten seinen Befund sofort mitgeben können und dass die Kollegen in den zuweisenden Praxen und Kliniken kurzfristig, teilweise nur fünf Minuten nach der Befundung, über den Zustand des Patienten informiert sind. Alles in allem funktioniert die Prozessunterstützung aus dem RIS einfach sehr gut. Der Arzt hat mit dem Administrativen nichts mehr zu tun und so soll es sein“ zieht Herr Professor Vahlensieck sein Fazit.

### Terminplanung übersichtlich und zuverlässig

Neben dem Befundungsprozess hat sich mit der Einführung des medavis RIS vor allem auch die Terminplanung im Praxisnetz verbessert. Sechs Mitarbeiterinnen sind ausschließlich damit beschäftigt, Termine zu vergeben. Dabei werden sie vom RIS bei der Erfassung der nötigen Angaben zum Patienten und bei der Suche passender Terminslots optimal unterstützt. „Mit diesem Modul werden die Termine sehr schön übersichtlich strukturiert, durch die farbigen Kodierungen erhält man schnell einen Überblick. Dank der guten Dokumentation bereits bei der Terminvergabe ist der Patient optimal für die MTRA vorbereitet“ lobt Professor Vahlensieck die Software. „Insgesamt sind meine Kollegen, Mitarbeiter und ich mit dem System sehr zufrieden und wir würden es sofort weiterempfehlen. Wichtig ist mir persönlich, dass auch der Kontakt im Supportfall funktioniert. Das ist mit medavis deutlich besser als bei unserem vorherigen Anbieter. Ich erwarte einfach, dass ich auch als IT-Laie ein Problem schildern kann und der Mitarbeiter sich die Mühe macht, mich zu verstehen.“